

Lack-Schichtdicke W123

Post by "Uli aus S" of Oct 21st 2022, 6:16 pm

Hallo in die Runde,

Mein Lack ist dermaßen ausgekreidet - eben signalrot - dass Streicheleinheiten mit Polierwachs nicht mehr reichen. Da muss grobes Korn ran.

Wieviel Fleisch habe ich, bevor die Grundierierung das Erscheinungsbild bestimmt?

Mit einem Lackschichtmesser habe ich folgende, halbwegs reproduzierbare Dicken gemessen (selbstverständlich zwischendrin mit den Eichplättchen gegengeprüft):

(Immer so 10-12 Meßpunkte je Fläche, Werte in Mikrometer)

Haube: 103 - 128

Dach: 158 - 176

Heckdeckel: 154 - 180

Schonmal vielen Dank im Voraus.

Post by "Beule" of Oct 21st 2022, 9:17 pm

Moinsen

Frag mal Sankt. Schorlemmer. Der hat seine rote S-Tonne aufhübschen lassen, Da geht so einiges.

Gespannte Grüße

Beule

Post by “Uli aus S” of Oct 21st 2022, 10:16 pm

Naja, Beule,

nur war sieiner frisch überlackiert und hatte reichlich Fett auf den Rippen....

Post by “Breiti” of Oct 22nd 2022, 8:39 am

also die 103 kommen mir sehr sehr wenig vor.

Das aufpolieren wird auch nicht von anhaltender Dauer sein.

Ich hatte mal ein Mädels mit einem roten Kadett den ich 1 x im Jahr aufpoliert habe.

Beim 3. Mal war ich am Kofferdeckel an der Kante durch.

Breiti

Post by “Olof K” of Oct 24th 2022, 11:08 am

Moin Uli,

mein roter Golf dazumal wurde wie die aktuelle Vespa auch irgendwann eher pink. Auch wenn es teuer ist, hab ich mit der Swissöl Politur strong gute Erfahrung gemacht. Die ist am Anfang gröber, wird aber beim polieren feiner, was den Schleifgrad an geht. Das war für nen Leien wie mich sehr angenehm, da ich mit wenig Erfahrung gute Ergebnisse erzielt habe. Da ist 3M deutlich brutaler und man muss wissen, was man macht...

Bei der Konservierung danach verwende ich wiederum 3M Versiegelung, wo ich übertrieben danach noch Wachs auftrage. Das verlängert den satten Rotton deutlich.

Gruss

Olof

Post by “Uli aus S” of Oct 24th 2022, 3:22 pm

erstmal vielen Dank für die Rückmeldungen.

Aus anderer Quelle habe ich zwischenezeitlich erfahren, dass Uni-Lacke beim 123 auf ca 50 Mikrometer Grundierung und Vorlack aufbauen. Bei Dach und Heckdeckel liegt die Lackschicht noch nahezu beim Urzustand. Die Motorhaube ist aber bereits grenzwertig.

Post by “winfried” of Oct 24th 2022, 5:38 pm

Hallo Uli

Am dünnsten dürfte die Lackschicht an Kanten und Rundungen sowie Sicken (z.B. Heckdeckel hinten abwärts) sein. Dort ist man mit der Poliermaschine am schnellsten auf Grund. Wenn man die Kanten auslässt und schön auf der Fläche bleibt kommt ein guter Glanz zustande. Die Kanten fallen (falls noch matter) dann nicht mehr auf. Leider sind die Polierpasten von 3M sauteuer geworden.

Womit ich noch gute Erfahrungen mit verwitterten Lacken hatte sind Knethandschuhe. Die kosten so um die 20,- € und können bei pfleglicher Behandlung auch öfter verwendet werden. Ich konnte dadurch die Polierzeiten erheblich reduzieren. Arbeiten immer mit viel Flüssigkeit und Seifen zwischendurch immer wieder ausspülen. Schau mal auf Youtube unter Knethandschuhe.

Hier eines der vielen Videos

<https://youtu.be/LAccqsvACiA>

Post by "Igor107" of Oct 28th 2022, 10:00 pm

Hallo Uli,

wenn der Lack richtig verwittert matt ist kannst Du dir die Reinigungsknete und die Strafarbeit sparen. Ansonsten gebe ich Winfried recht das holt den groben Schmutz vor dem Polieren runter.

Ich hatte mal eine rotes Fremdfabrikat mit den Ringen eines guten Freundes in der Kur, den Besitzer haben alle eine Komplettlackierung empfohlen.

Er hat selbst bei mir vor der Halle in 2 Tagen mit einen Bruchteil an Kosten zur Lackierung wieder ein ansehnehliches Auto hinbekommen.

Vorgehensweise :

- Teerrückstände, UBS , mit Reinigungsbenzin entfernen (ordentlich mit Pinsel und Tuch) hier sind einige Putzlappen draufgegangen
- SB Waschanlage , grob mit Hochdruckreiniger gewaschen und für paar Euro Aktivschaum drüber (15 Min Einwirkzeit) grob abgespült

- das Prozedere mit aktivschaum wiederholt mit Handwäsche.

Auto vor die Halle und poliert wie der Teufel

Tag 1

- drehzahlverstellbare Poliermaschine ca. 4 kg mit mittelharten Schwamm 140mm
zum Einsatz kam eine 3M Perfect Schleifpaste (Fast Cut Extreme grün) Drehzahl 1200 U/Min
P- Maschine nur durch Eigengewicht belastet und geführt, Flächen mit Wasser Sprühflasche
feucht gehalten so das es nicht trocken läuft
Stück für Stück und immer nach dem Polieren abgewaschen das die rote Schlempe an den
Zierleisten und Kunststoffteilen nicht antrocknet sonst kriegst die Krise

wenn es in der Struktur angetrocknet ist

Tag 2

3M Feinpolitur gelb, weicher Schwamm + 40 Mikrofasertücher am Abend war er mit einen
strahlenden Lächeln im Gesicht fertig

ganze Aktion ca. 14 Stunden ein professioneller Aufbereiter kriegt das vielleicht schneller hin.

Fazit 1,5 Kg Politur verbraten und Auto mit Erstlack erhalten

Gruß

Igor

Post by "ctjawa" of Oct 29th 2022, 8:54 am

Hallo Uli,

die Schichtdicke , die man misst, zeigt ja die Gesamtschichtdicke der "Lacke" an, also auch der Grundierungen"en" . Jetzt kann man ja nicht wissen, wie viel an Decklack noch vorhanden ist. Daher ist bei den Oberflächen (Dach, Motorhaube und Heckdeckel) gewiss sehr viel Vorsicht angebracht, vor allem mit den "scharfen" 3M Fast Cut Materialien, da geht extrem schnell was runter und an den Kanten würde ich nur mit Hand vorsichtig polieren, sonst ist da schnell die Grundierung zu sehen. Eigene Erfahrungen haben gezeigt, dass die billigeren angebotenen Poliermittel alle nix taugen, ist nur Kraft und Zeitverschwendung (Geld sowieso).

Bei den Versiegelungen habe ich den Eindruck, dass das nur 14 Tage hält, selbst die teuren von 3M etc. oder hat hier jemand andere Erfahrungen? (Alltagsauto ständig im Freien unterwegs!).

Gruß

Tobias

Post by “winfried” of Oct 29th 2022, 10:17 am

Damit hatte ich gute Erfahrungen, aber nun als Renter kann ich mir das nicht mehr leisten.

https://www.swizoel-shop.de/?g...pg49I5izKZ20aAhSAEALw_wcB

Post by “Insulaner” of Oct 29th 2022, 1:18 pm

Hallo Uli,

ich habe eine W123 Motorhaube in der Garage wo demnächst sowieso der Lack runter muss. Ob das noch Original ist weiss ich nicht. Aber wenn Du willst kann ich ja mal die Dicke messen und dann vorsichtig schleifen bis die erste Grundierungsschicht durch kommt. Eine S123 Rückwandtür (ja, so heisst das 😊) ist auch noch da. Beide Teile sind aus Amiland, vom vdh erworben (danke hier an die Kollegen die Teile abgeschraubt und hergekartt haben 👍)

<https://forum.mercedesclub.de/index.php?thread/24248-lack-schichtdicke-w123/>

Viele Grüsse,

Hagen

Post by “Uli aus S” of Oct 29th 2022, 5:15 pm

Hi Hagen

das wäre super..,

Merci und Gruß

Post by “Igor107” of Oct 29th 2022, 9:56 pm

Hallo zusammen,

die 3M fast cut ist zwar ordentlich abrasiv aber um auf die Grundierung zu kommen musst du dich minimal 2 Minuten an einer Stelle gegen die Maschine stemmen und die Reibung erzeugt so viel Wärme das es trocken läuft . Bei 110 µm Lackdicke hätte ich überhaupt keine Bedenken außer es ist 90µm Spritzspachtel drunter .

Gruß

Igor

Post by “aekwi” of Nov 4th 2022, 3:54 pm

Servus,

das Problem an den Unilacken ist, dass sie wieder auskreiben.

Wenn es dir rein um Glanz geht kannst du den sogar mit einer Feinschleifpolitur oder Hochglanz/Antiholograpolitur erreichen.

Meist haben die ausgekreideten Lacke aber, durch ihr Alter bedingt, noch andere tiefe Kratzer.

Eben diese stören dann das Gesamtbild, wenn der Lack wieder glänzt.

Ich hab schon einiges an Autos poliert... auch die S-Klasse mit den Vogelproblemen beim Jahrestreffen. 😊

Aber bis man richtig durch poliert dauert es "relativ" lange. Das ist aber sehr abhängig von:

- Poliermaschine (Rotation oder Exzenter)
- Politur
- Pad (Schaumstoff, Mikrofaser, Synthetikfell, Lammfell)
- Druck
- Drehzahl

Ich kann dir raten, geh von fein zu grob.

Das hat zum einen den Vorteil, dass du nicht zu viel Lack weg nimmst.

Zum Anderen kann es auch Unterschiede zwischen den Bauteilen geben. Die unterschiedlichen Lackdicken deuten auf teilweise Nachlackierung hin.

Dabei kann es passieren, dass ein Lack weicher ist als der andere.

Mach aber auf dem Uni-Lack keine Test-Felder mit Klebeband, weil diese Kanten sieht man manchmal hinterher.

Probier auf einzelnen Feldern die verschiedenen Kombinationen aus Politur und Pad etc. aus.

Manchmal kann es auch Sinn machen alles einmal mit 3000er Körnung zu schleifen.

Das hab ich mal am Heck eines 190SL gemacht, und dabei penibel nachgemessen... warum nur 😊

Aber selbst dort mit 3000er Schleifpapier zum entfernen von Orangenhaut sind ca. 12ym Lack weg gegangen.

Wobei man da sehr viel mehr schleift als bei der Entfernung der "toten" oberen Lackschicht.

Lange Rede kurzer Sinn:

- Von Mild zu Scharf
- Lieber mehr Zeit investieren
- Nicht zu viel Angst, aber genug Respekt vor der Aktion 😊

Viele Grüße aus München

Simon

Post by "Igor107" of Nov 4th 2022, 10:57 pm

Servus Simon,

schön hier etwas von dir zu lesen. 👍

Im Prinzip hast Du absolut recht mit der Vorgehensweise fein zu grob. Dein Workshop am Jahrestreffen hatte mich damals zu einigen selbst Versuchen inspiriert.

In der Zwischenzeit sind ganz passable Ergebnisse hierbei rausgekommen, aber auch Rückschläge. Zeit und Muße muss mann investieren.

Danke für deine Zusammenfassung.

Der Lackierer meines Vertrauens sagte mal zu mir ich habe was wenn das nix geht muss neuer Lack, er hatte Recht

Mit einem P 4000 Mirka Abralon Schaumstoff Gitterpad und viel Wasser geht einiges an Cellulite und Dreck runter 👍 das ist nun mein Wors Case Favorit

Bei Radikalmethoden bin ich bei dir immer Lackdicke ermitteln!

Hierfür fuhr ich Freitag Mittags zum L auf einen Kaffee vorbei, der drückte dann einen Azubi ein Lackdickenmessgerät und ein Wachsstift in die Hand und machte die Ansage 100 Punkte messen, markieren und beschriften, final blieb ein Leopardmuster aus Kringeln und Zahlen.

Mit so einer Gittermethode blieb ein wenig Sicherheit.

Azubis sind in der heutigen Zeit Mangelware, für die nächste grob Aktion muss ich mir wahrscheinlich selber ein Lackdickenmessgerät zulegen 😞

Über eine Neuauflage deines Workshops würden sich einige bestimmt freuen.

Grüße nach MUC

Igor

Post by "Uli aus S" of Nov 6th 2022, 1:20 pm

So, erst mal vielen Dank für die Hinweise.

Simon, Deinen Workshop habe ich gesehen und mich bei Koch Chemie und Kent entsprechend eingedeckt.

Von fein nach grob ist klar. Aber fein hilft eben nicht mehr. Nach den Infos, die ich erhalten habe, ist bei Dach und Kofferdeckel noch genug Fleisch vorhanden. Bei der Motorhaube muss

ich wohl das Risiko der dann erforderlichen Nachlackierung eingehen. Tot ist eben tot.

Wird aber noch etwas dauern, bis ich was vermededn kann, denn ich hab noch ein paar andere offene Baustellen.

P.S. ich habe leider nur einne Rotationsmaschine

Post by “aekwi” of Nov 8th 2022, 2:22 pm

Servus,

das freut mich, wenn die Tipps helfen! 😊

[Igor107](#) Ein Lackmessgerät hilft immer, auch beim Autokauf bist du damit auf der sichereren Seite. Das hat sich bei uns schon oft bewehrt.

Einen neuen Workshop gibts sicher mal, wenn es gut läuft und ich kommen darf, evtl schon beim nächsten Jahrestreffen. 😊

Nächstes Jahr steht aber noch die Hochzeit an und ich mach grad eine Kernsanierung in Eigenregie, deshalb bin ich ein bisschen eingespannt. 😊

[Uli aus S](#)

Probiers einfach mal aus an den Stellen wo du sicher bist.

Bei den anderen Stellen bleibt das Risiko, da hast du recht.

Welchen Lackschutz magst du danach drauf machen?

Viele Grüße aus München

Simon

Post by “Uli aus S” of Nov 8th 2022, 8:56 pm

Hallo Simon,

ich hätte ein Wachs von Maguire genommen...

Oder hast Du eine andere Empfehlung?

Post by “aekwi” of Nov 9th 2022, 8:54 am

Servus Uli,

das meiste kridet leider wieder aus über die nächsten 1-2 Jahre. Die Besten Erfahrungen hab ich inzwischen mit Glaskeramik-Coatings gemacht, aber selbst die können (bei ihrem doch beachtlichen Preis) das Auskriden nicht beenden.

Du kannst es auch mit dem Wachs probieren und wenn du siehst, dass es schnell wieder los geht reicht ja eine ganz milde Politur und danach die Versiegelung wechseln. Da ist dann die Gefahr für den Lack und deinen Geldbeutel gering. 😊

Viele Grüße aus München

Simon

Post by “Uli aus S” of Nov 10th 2022, 8:04 pm

Merci. Besorge mir mal so ein Glaskeramik Zeug.

Post by “Uli aus S” of Dec 19th 2022, 6:55 pm

Des Rätsels Lösung - falls jemand mal die SuFu bemüht...

Winfried hat letzte Woche das Mercedes Handbuch Lackierungen eingestellt. Danke dafür und vor allem demjenigen, der es gescannt hat.

Da es den Umbrich zerhaut, die Tabelle unten als PDF

Post by “Trompka” of Dec 19th 2022, 9:55 pm

Also ich hätte da auch noch einen recht unkonventionellen Tip mit dem ich aber beste Erfahrungen gemacht habe und jährlich meinen Range poliere.

1. Mit Tempo Turbo (Tube kostet im ebay pl 1,80.-Euro) aufpolieren
2. Collinite Super Double Coat Carnabu Wachs

In der Kombi eine gut zu verarbeitende und dauerhafte Versiegelung zum fairen Kurs.

Ich poliere allerdings grundsätzlich von Hand.

Viele Grüße

Markus

Post by “Uli aus S” of Dec 19th 2022, 10:15 pm

Ich Hirni hab oben den Link vergessen...

<https://vdhflipbooks.de/books/...20Lackierung%201980/#64/z>

Post by “winfried” of Dec 20th 2022, 4:01 am

[Quote from Uli aus S](#)

Des Rätsels Lösung - falls jemand mal die SuFu bemüht...

Winfried hat letzte Woche das Mercedes Handbuch Lackierungen eingestellt. Danke dafür und vor allem demjenigen, der es gescannt hat.

Da es den Umbruch zerhaut, die Tabelle unten als PDF

Display More

Hi Uli

Ich seh im Flipbook grade den Umbruchfehler nicht. Ich würde das ändern.

Post by “Uli aus S” of Dec 20th 2022, 9:44 am

Hi Winfried,

Am Flipbook ist alles gut. Ich hatte die Info abgetippt um keinen Ärger mit der Urheberschaft zu provozieren.

Und da hats im Thread den Umbruch zurhauen.

<https://forum.mercedesclub.de/index.php?thread/24248-lack-schichtdicke-w123/>

Post by “winfried” of Dec 20th 2022, 9:47 am

O.K., hats missverstanden